

HaseNetz GmbH & Co. KG

Gehrde

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen des Unternehmens

Die HaseNetz GmbH & Co. KG ist mit 74,9 % Tochter der HaseEnergie GmbH, Eggermühlen. Zweiter Gesellschafter ist die innogy Netze Deutschland GmbH, Essen, mit 25,1 %. Die Geschäftsführung obliegt der HaseNetz Verwaltungs GmbH, Gehrde, als Komplementärin.

Die HaseNetz GmbH & Co. KG ist seit dem 01.01.2016 Eigentümerin des Gasnetzes der Samtgemeinde Bersenbrück. Die HaseNetz GmbH & Co. KG hat nicht die Funktion eines Netzbetreibers im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes, da das Gasnetz an die innogy Netze Deutschland GmbH verpachtet ist.

Die Geschäftsführung erklärt gemäß Abschnitt 11 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung der HaseNetz GmbH & Co. KG eingehalten wird.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsleistung stieg 2017 nach ersten Schätzungen um rund 3 % über das Vorjahresniveau an. Das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone dürfte sich im vergangenen Jahr, insbesondere aufgrund der niedrigen Zinsen, des stärkeren Konsums und wachsender Exporte voraussichtlich um über 2 % erhöht haben. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland, der größten Volkswirtschaft des Währungsgebiets, wird wahrscheinlich im Jahresvergleich ebenfalls um über 2 % angestiegen sein. Dabei hatten insbesondere der private Konsum und die Investitionen einen positiven Einfluss.

Vorläufige Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) lassen darauf schließen, dass der Erdgasverbrauch in Deutschland 2017 um rund 5 % höher war als ein Jahr zuvor. In 2017 wurde mehr Erdgas in den Kraftwerken der Stromversorger zur Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt. Außerdem führten vergleichsweise kühlere Temperaturen in einzelnen Monaten des Jahres 2017 zu einem höheren Heizbedarf. Auch die Industrie setzte mehr Erdgas in ihren eigenen Kraftwerken zur gekoppelten Strom- und Wärmegewinnung ein.

2. Darstellung von Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 lief erfolgreich und ist wirtschaftlich bestimmt durch den Neu- und Erweiterungsausbau des Gasnetzes, insbesondere auch in Neubaugebieten. Finanziert wurden diese durch den Zugang von Anschlussbeiträgen und aus der Liquidität der Gesellschaft.

Die geplanten Investitionen in Höhe von 427 T€ konnten im IST mit 236 T€ im Wesentlichen auf Grund der allgemeinen zeitlichen Verzögerungen bei der Erschließung der Baugebiete im Verteilnetzgebiet der Gesellschaft nicht in voller Höhe erreicht werden. Es ist davon auszugehen, dass die ursprünglich für 2017 erwarteten Erschließungen zeitverzögert erst in den Folgejahren zum Tragen kommen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 142 Gas-Hausanschlüsse erstellt.

Die HaseNetz GmbH & Co. KG erzielte in 2017 Umsatzerlöse von 781 T€. Die Erträge betreffen vor allem die Pachteinahmen für das Gasnetz (519 T€), die Konzessionsabgaben (84 T€) sowie die Auflösung von Ertragszuschüssen (175 T€).

Die Abschreibungen belaufen sich auf 185 T€ und betreffen ausschließlich das Gasnetz. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch die Weiterleitung der Konzessionsabgabe an die Samtgemeinde Bersenbrück sowie durch die Aufwendungen aus dem kaufmännischen Dienstleistungsvertrag mit der HaseEnergie GmbH und der innogy Netze Deutschland GmbH geprägt und belaufen sich insgesamt auf 184 T€.

Der erzielte Jahresüberschuss (469 T€) wird gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung dem gemeinsamen Rücklagenkonto gutgeschrieben.

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft weist am 31. 12. 2017 eine Bilanzsumme von 4.075 T€ aus.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 92,8 % der Bilanzsumme, hiervon entfallen 3.757 T€ auf das Sachanlagevermögen und 25 T€ auf die Finanzanlagen. Das Guthaben bei Kreditinstituten beläuft sich bei 258 T€.

Die Passiva bestehen insbesondere aus dem Eigenkapital mit einem Anteil an der Bilanzsumme von 56,3 % sowie aus den passivisch abgegrenzten Baukostenzuschüssen mit einem Anteil in Höhe von 41,4 %.

III. Prognosebericht

Der Betrieb des Gasnetzes lief auch im Geschäftsjahr 2017 im erwarteten Umfang. Betriebsrisiken bestehen im Wesentlichen im Dienstleistungsbereich durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie mögliche Systemausfälle. Diese Risiken sind durch Verträge mit dem Pächter innogy Netze Deutschland GmbH und dem Betreiber Westnetz GmbH, Dortmund, abgesichert.

Die vereinnahmten Anschlusskostenbeiträge je Netzanschluss werden sich zukünftig verringern, da ab dem 01.01.2018 bei dem Netzbetreiber Westnetz GmbH neue, deutlich niedrigere Hausanschlusskosten gelten. Insgesamt ist die Senkung der Hausanschlusskosten jedoch aus Sicht des Netzeigentümers zum aktuellen Zeitpunkt sinnvoll, da hierdurch einerseits eine bessere Verzinsung des Netzeigentums und andererseits auch eine größere Anzahl an neuen Gashaushaltsanschlüssen und damit eine Verdichtung des Gasnetzes erreicht werden kann.

Die Qualität der Netze sowie die für die Netzkunden notwendige Versorgungssicherheit wird durch kontinuierliche Verbesserung der Anlagen, Prozesse und permanente Qualitätssicherung gewährleistet.

Der Wirtschaftsplan 2018 geht von einem Ergebnis nach Steuern von 404 T€ aus.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft realisiert mit der Verpachtung des Gasnetzes der Samtgemeinde Bersenbrück weiterhin die langfristige Chance, nachhaltige Überschüsse zu erwirtschaften.

Die Gesellschaft trägt das Risiko der ständigen Investition in den Ausbau des Netzes. Das Instandhaltungsrisiko trägt hingegen der Betreiber Westnetz GmbH.

Durch die Regelungen im Konsortial- und im Pachtvertrag ist sichergestellt, dass der Pachtzins bis 2018 die Zahlung einer Rendite an die Gesellschafter von 6 % auf das von diesen eingesetzte Kapital garantiert. Ab 2019 wird eine Pachtzahlung nach geltender Gasnetzrentgeltverordnung zugrunde gelegt. Daher besteht ab 2019 ein Risiko sinkender Erträge auf Grund regulatorischer Einflüsse. Die aktuellen Prognosen zu den Auswirkungen der regulatorischen Absenkung des EK-Zinssatzes durch die Bundesnetzagentur gehen jedoch nur von geringen negativen Einflüssen auf den Ertrag ab 2020 aus.

Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Gehrde, den 29. Mai 2018

HaseNetz GmbH & Co. KG